

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverbindung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Mag. Ott, Ungerthorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Anklagen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Berichterstattung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Gründung der Ortsgruppe des Vereines „Südmark.“

Die am 13. d. M. im Saale der Schießstätte stattgefundenen gründende Versammlung der Ortsgruppe Pettau des Vereines „Südmark“ gestaltete sich zu einer erhebenden deutschen Feier. Der Versammlung wohnten der Vereinsobmann und Reichsrathsabgeordnete Herr Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof, der erste Obmannstellvertreter und Gemeinderath Herr Heinrich Wastian aus Graz, der Bürgermeister Herr Ernst Edl, der Vizebürgermeister Herr Dr. Ritter von Fichter an, fast sämtliche Gemeinderäthe, der Männergesang- und Turnverein, Mitglieder des Germanenbundes, des Handelsgremiums, Gewerbevereines u. c. bei.

Herr Viktor Schulzink als Bevollmächtigter des Vereines eröffnete die Versammlung, worauf unter allgemeiner Zustimmung als Vorsitzender für die Versammlung der Bürgermeister Herr Ernst Edl, als Schriftführer die Herren Meisinger und Ott und als Stimmzähler die Herren Steudtner und Schulzink gewählt wurden. Der Bürgermeister übernahm den Vorsitz und hieß die aus Graz erschienenen Gäste namens der Stadt herzlich willkommen.

Der Obmann des Vereines, Herr Dr. Paul Hofmann von Wellenhof, dankte hierauf allen Anwesenden, insbesondere dem Bürgermeister, der trotz des schlechten Wetters und seines Unwohlseins anwesend sei, für die Theilnahme an der heutigen Versammlung, er fühlte sich im Namen des Vereines verpflichtet, allen jenen Dehnern,

die sich um das Zustandekommen der Ortsgruppe verdientlich machten, den wärmsten Dank auszusprechen.

Herr H. Wastian begrüßte als Obmann des steirischen Sängerbundes und ältester Turner Steiermarks den Männergesang- und Turnverein, er freue sich, die Sänger und Turner heute mitwirkend zu finden, er sei als solcher stets und überall für die deutsche Sache mit allen Kräften eingetreten. Der nichtpolitische Verein Südmark beziehe die wirtschaftliche Unterstützung der deutschen Stammesgenossen von Steiermark, Kärnten und Kroatien; wenn das Ziel, welches sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, erreicht werden soll, so müßten alle Deutschen einig und fest zusammenhalten.

Herr Dr. Hofmann von Wellenhof ergriff hierauf das Wort und hielt eine äußerst treifende Rede über den Standpunkt der nationalen Selbsthilfe.

Redner betont, daß die Stadt Pettau stets ein festes Bollwerk gegen die slavische Hochfluth geblieben ist, daß die Deutschen Pettau's in wirtschaftlicher Hinsicht durch verschiedene Elementarunglücksfälle schwer betroffen wurden und daher mit Recht auf eine kräftige Unterstützung seitens ihrer Stammesgenossen rechnen dürfen. Der Verein Südmark darf hier nicht nur nehmen, er muß viel mehr geben; wenn der Verein Südmark bisher noch keine großen Erfolge aufweisen kann, so liegt wohl hauptsächlich der Grund darin, daß der Verein erst im Entstehen begriffen ist und daß derselbe in den rein deutschen Ortschaften leider noch immer nicht die richtige Würdigung und Unterstützung findet, es ist aber die Hoff-

nung nicht ausgeschlossen, daß der Verein immer mehr Anfang findet, kräftig und stark auch seinen Zweck voll erreichen wird.

Auf den § 5 der Satzungen übergehend, betrachtete Herr Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof in einer sehr gelungenen nicht mißzuverstehenden Redewendung die Handhabung der in dem Paragraphen enthaltenen Bestimmung, „daß nur deutsche Stammesgenossen in den Verein aufgenommen werden.“ Diese Bestimmung bietet die Handhabe, sich jedes nichtdeutschen fremden Einflusses zu entheben und jene Gäste orientalischer Abstammung, die den Deutschen nicht willkommen sind, ferne zu halten, die Deutschen wollen in ihrem Hause, das sie für sich gebaut haben, allein sein.

Die Rede des Herrn Dr. Paul Hofmann von Wellenhof wurde mit stürmischen Beifällen aufgenommen.

Bei der hierauf erfolgten Wahl des Ortsgruppen-Vorstandes, bei welcher nur die hiesigen Mitglieder des Vereines Südmark wählten, ergab sich nachfolgendes Resultat: Herr Viktor Schulzink zum Obmann, Herr Mag. Ott zum Schriftführer, zu dessen Stellvertreter Herr Johann Steudtner, als Zahlmeister Herr Jakob Mahn, zu dessen Stellvertreter Herr Wilhelm Blaudek.

Nachdem sich zu Punkt III der Tagesordnung niemand zu Worte meldete, schloß der Bürgermeister die Versammlung, indem er den aus Graz erschienenen Gästen für ihr Erscheinen bestens dankte und zugleich die Versicherung gab, der neu gegründeten Ortsgruppe seine volle Unterstützung anzubieten lassen zu wollen.

Dem geschäftlichen Theile folgte eine fröh-

Der Wirt zum goldenen Hecht.

Nach den Aufzeichnungen eines Kriminalbeamten von Friedl Reinhard.

(Fortsetzung.)

„Aber was war das? Ich war noch keine Viertelstunde gegangen, als mir der Kopf schwer wurde, ich begann zu wanken, wie wenn mich ein Schwindel erfaßte, endlich wurden mir die Füße schwer, so daß ich still stehen und gleich darauf in's Gras mich niederlassen musste. Eine Schläfrigkeit kam über mich, die rasch in Betäubung überging; der Körper verlor alle Spannkraft und ich blieb ohne Bewußtsein liegen. Als ich wieder erwachte, war es um mich finster und ich noch so betäubt, daß ich mich nicht zu entwinden vermochte, wo ich mich befand und wie ich hierher gekommen. Erst nach langem Nachdenken war ich im Stande, meinen Ideengang zu ordnen und mich zu erinnern, was mit mir vor meinem Schluß vor gegangen. Ich hatte heftige Kopfschmerzen und mir war recht unwohl. Endlich fiel mir mein Geld ein und rasch fuhr ich mit der Hand nach der Tasche, in die ich es gesteckt. Die Brieftasche war nicht da. Ich glaubte mich geirrt zu haben und durchsuchte die übrigen Taschen, fand sie aber zu meinem Schrecken leer. Inzwischen war der Mond aufgegangen und bei seinem Scheine spähte und tappte ich in verzweiflungsvoller Angst auf den Rasen umher, um zu untersuchen, ob die Brief-

tasche mir nicht herausgerutscht sei, als ich niedersank. Allein nirgends war sie zu finden und ich erkannte nun zu meinem Entzücken, daß ich durch ein narkotisches Mittel um meine Besinnung gebracht und in diesem hilflosen Zustande beraubt worden war. Dieser schändliche Betrug, unter der Maske der Freundschaft geübt, hatte mich dermaßen gedemütigt, daß ich wie ein Kind hätte weinen mögen und ganz verzagt meiner Behandlung zugesetzt, wo ich spät in der Nacht anlangte. Ich war froh, daß schon alles schlief und ich erst durch Wochen jemanden wecken mußte, der mir öffnete; auf diese Weise wurde niemand meine Bestürzung gewahr. Übrigens hatte sich meiner auch eine bittere Scham bemächtigt, die es mir verwehrte, außer Ihnen, Herr Commissär, irgend jemandem meinen Unglücksfall zu entdecken.“

„Auch nicht Ihrer Mutter?“ fragte ich.

Er hatte nämlich seine Mutter bei sich, welche ihm die Haushaltungsführung.

„Auch ihr nicht.“

„Nun gut,“ sagte ich, „wir wollen die Sache vorläufig nicht in's Publikum bringen, ich werde ganz im Stillen die schleunigsten Maßregeln zur Verfolgung des Thäters treffen. Haben Sie außer dem erhobenen Gelde nicht auch Wertsachen bei sich geführt, die man Ihnen auch entwendete?“

„Meine goldene Uhr und den Ring mit dem Rubin, den ich nie vom Finger nehme. Beides ist mir geblieben, was wieder ein Beweis mehr

ist, daß es ganz planmäßig auf die Erbschaft abgesehen war und die Diebe befugten, die altrömische Uhr, die ich noch von meinem Vater habe und der Ring könnten sie verrathen. Dem Gelde sieht es niemand an, daß es geraubt ist. Das begreift ein Kind.“

Ich kounte ihm nur recht geben.

„Und der Fremde, mit dem Sie auf gute Freundschaft trafen, ist Ihnen kein Gesicht nicht bekannt vorgekommen? War Ihnen nicht, als ob Sie ihn einmal schon gesehen hätten?“

„Nein. Er hat mir den Namen des Chefs eines Großhandlungshauses in Hamburg angegeben, dessen Tochter er heirathen und mit welchem er in Compagnie treten soll. Hier ist des Großhändlers Adresse, die ich mir notirte; allein sie wird so wenig helfen, wie die Personbeschreibung des Gauvers, der seine Kleider gewiß schon denselben Abend nach dem Betrugs sowie seine Rolle gewechselt haben wird. Übrigens muß ich Ihnen doch nebst dessen angeblichen Namen sein Signalement geben.“

Er beschrieb mit Aussehen und Kleidung des Fremden bis in's kleinste, was ich zu Protosoll nahm, obgleich ich mir von dieser Seite wenig versprach.“

„Was haben Sie Ihrer Mutter in Bezug auf das Geldes gesagt?“

(Fortsetzung folgt.)

liche ungewogene Unterhaltung, mit Gesangs- und Musikvorträgen.

Über Einladung des Herrn Schulfink meldete eine große Anzahl der anwesenden Gäste ihren Beitritt zur Ortsgruppe Pettau des Vereines Südmärk, sowie zu dem neuen von deutsch-nationalen Männern gegründeten Verein "Deutsche Presse" an. Als Mitglieder zu dem letzteren sind beigetreten die Herren: Bürgermeister E. Egl, Vizebürgermeister Dr. R. von Fichtenau, Schulfink, Dr. Michelitsch, Kazimir, W. Blanke, W. Ott, J. Orniq, Notar Filasero, C. Kraher, R. Jocherl, Straßhüll, Muchitsch, Franz Lescoschegg, Mottans, Stanis, Leposcha, Adermann, Machalla, Starý, J. Mayr, Reisinger, Notar Dr. Josef Haas, Josef Lescoschegg, Wessely, H. Wallner Schramle, von Kottowitsch, Mezinger, Schlosser, Kollenz, v. Weis. Herr Josef Kazimir erwiederte nomens des Männergesang- und deutschen Turnvereins Dankesworte an Herrn H. Wallner.

Herr Viktor Schulfink gab in begeisternden Worten seiner Freude Ausdruck, daß der Männergesang- und Turnverein stets treu zur deutsch-nationalen Idee halten, er wünsche recht lebhaft, daß alle Deutschen Pettau's auch in der Zukunft deutschnational fühlen, denken und handeln mögen.

Herr Heinrich Großauer tostete auf den allgemein beliebten Obmann des steirischen Sängerbundes Herrn Wallner und forderte die Sänger auf, denselben ein "Grüß Gott" zu bringen, worauf Herr Wallner für die freundliche Aufnahme dankte.

Herr Josef Orniq widmete warme Worte dem Herrn Dr. Paul Hofmann von Wellinghof, er leerte das Glas auf das Wohl des strammen deutsch-nationalen Führers und Beschützers des Handels- und Gewerbestandes.

Die Feststimmung wähnte lange nach Mitternacht. Die Gäste aus Graz haben die volle Überzeugung gewonnen, daß die Deutschen Pettau's, wo es gilt für das Deutschthum einzutreten, immer noch fest und einig zusammenstehen.

(Anmerkung der Schriftleitung.) Rüttlige Anmeldungen zum Vereine "Deutsche Presse" übernimmt die Schriftleitung der "Pettauer Zeitung." Jahresmitgliedsbeitrag mindestens fl. 1.—, Schülerbeitrag fl. 50.—

Manifest zum Gschnas-Ball.

Ein rechtes Wort zur rechten Zeit! —

Ein wahr und herzlich Prost! Euch deut Prinz Carnaval! — — —

Wiejo? — Die Antwort folgt allhier: Der Tag ist nicht mehr gar so weit,

Der Tag, an dem gar lustig wir Versenken in Vergessenheit

Die Sorg und Qual. —

Die Krone der Vereine all Allda

Bereitet einen Riesenball! —

Trara! Trara! Trara!

Es ist Befehl!

Auf schaum- und reisbedecktem Ross kam heut' ein Reiter an,

Aus Seiner Höhe Gardetross,

Ein selt'ner Reitersmann:

Durch Sturm und Schne, durch Dick und Dünn, Ohr' Ruh' und Rast — doch heit'rer Mien'

Es sprengt herein.

Und vor des Obmanns Burg parirt Mit sich're Hand,

Hoch bäuamt noch einmal sich das Pferd

Und stand!

Und aus dem Wams die Rolle zog

Der Bot'

Tief von dem Zelter er sich bog

Und bot

Dem Knappen einen guten Tag und gab

Die Rolle ihm — sprengt flirrend dann davon.

Gar stammend sah der Knapp' dem Ritter nach

Bis er entschwand,

In 's vor'm Herrn im Gemach

Er stand,

Und stammend las die Rolle der

Und lacht —

Und was die Rolle dort enthielt —

Belauert er macht:

"Von Scherzes Gnaden Prinz und Herr in allen Landen,
Wo Wit, Humor und Lust und Freude wohnt,
Entscheiden wir und legen Euch zu Handen
Dies Manifest. —"

"Gar königlich wird männlich belohnt,
Wer seine Dienste Unserer Hoheit weiht;
Alldarum seid auch jederzeit bereit,
Den Wunsch, den leisen, eilend zu erfüllen,
Jetzt und mit Freud' zumal und auch mit gutem Willen

Und auf das best!

In Unserer Hoheit freudebevölkert Diensten
Habt Ihr viel Ruhm und eitel Ehr' bis heute
Euch schon erworben — und in allen Künsten,
So Lust und Frohsinn haben im Geleite,
Seid Ihr au fait!

D'rum säumet nicht, auch fröhlich zu begehen
Die Wiederkehr der übermuth'gen Nacht,
Auf daß die Hause der Philister sehn
Wie man hier scherzt, wie herzlich man hier lacht
Seit je!"

"Hier ist das Zeichen uns'er Huld und Gnade,
Hier Schrift und Siegel uns'ren frohen Reich's; —
Der Herr mög' fürder eben Eure Präd'e
Und hebet mehr auch das Niveau des Teich's! —
Grüßt mir der alte Römerstadt Gemäuer,
Die Trenen all'!
Wir sind und bleiben huldvoll fortan Euer
Prinz Carnaval."

Des Schreibens Sinn ist dunkel nicht, fürwahr,
Und wer es liest, dem wird auch alles klar.
Nur muß der allverschönernde Verein
Der Einzelheit noch wen'ge Worte weiß'n.

So hört das Wort:

"Halt an, o Waller! — Wenn' nicht gleich vorbei! —
Erst fort die böse Mien', — dann sieh' dies Blatt Dir an! —"

"Pah, — Mummenschanz — Was liegt denn mir daran? —
Bin selber Narr genug — Wozu noch Mummelei?"

"Du irrst, mein Freund, — gar ernst ist die Zeit,
Beut Mühe viel und Plag' — so gestern — und so morgen;
Wie wirst Du los den Ärger und die Sorgen,
Stehst Du so grämlich da, wie beispielweise heut!
Stülp' auf die Tarrenkapp' — so lang der Vorrrath reicht!

Dann siehst das All' Du rosenroth und golden,
Dann lächelst Du den Augenblick den holden Wohl an, — der ach, so schrecklich bald entweicht!
Kommt mit, — kommt mit! Des Saales heller Raum

Im altherwürd'gen Raum — Casino streuet Ein Meer von Licht heut' aus, auf daß sich freuet So Jung, so Alt, so Aug', so Fuß, so Gaum'! Den zwölften Tag des Febers zeigt die Zeit Und acht Uhr abends eben hat's geilaghen, Da dränget sich, zu Füße und zu Wagen Schon All's herein, von Nähe und von Weit. — In schmuckem Kleide prangt der weite Saal, Darinnen wandeln scherzend mun're Paare; Ein Colossal-Buffet und nur hochprima Ware Beisorgt Herr Böck — noch einstmüller Wahl. Jetzt drohnt — es schlägt gerad' halb neun — Ein Glöckenzeichen plötzlich durch das Haus —

Und in den Saal ergiehet sich heraus Ein Maskenschwarm in Gruppen und zu zwein. Man sieht manch' prächtig schillerndes Gewand, Den Purpur auch — daneben aber Lumpen, Den wollen — aber auch den leeren Lumpen Symbolisch in erhob'ner, rechter Hand. — Des Volkes Stim' ist Gottes Stim' allzeit, D'rum richtet dieses auch der Lumpen Reihe — Und wer der Beste ist, erhält von Zweien Des Comité's den Preis der Lumpenheit. — Hoch oben aber, ausnahmsweise zu sehn' Ist ein Museum selt'ner Maritäten, Ein Bild der Feste und Calamitäten

Für Geld und gute Worte — — prächtig schön. Aus allen Reichen der Natur al' hier, Aus Perioden und Formationen, Aus allen Breitgraden, allen Zonen Was schön und selten — können bieten wir! Kurz, was wir machen konnten, ist geschehn! Es ist ein wahres, wirtliches Mirat: Sogar ein rosenroth gefleckter, grüner Dacl Natürliche groß, ist lebend da zu sehn'!!!! Der Preis ist staunend niedrig im Vergleich! — Ein Gulden für ein Mitglied, das alleine; Familien, gehör'n sie zum Vereine Zwei Gulden zahlen — außer wenn sie reich! — Auch allen andern offen steht das Hans, Nur muß ein Herr anderthalb an Gulden — Hat er Familie durch eigenes Vermögen — Drei Gulden ziehen aus der Tasche 'raus! — Nun, Waller, laß die Miene sehn'! — Du lächelst — brav! So wollt' ich's eben haben! — Wir wollen alle Sorge rasch vergraben Dann laß hinein selbster gleich uns geh'n! —

Pettauer Nachrichten.

(Militär-Veteranenvereins-Kränzen.) Ge nannter Verein hat in der am 8. Jänner d. J. abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, am 4. Februar d. J. im Saale der bürgerlichen Schießstätte ein Kränzchen zu veranstalten, dessen Reinerlös theilweise dem Pettauer Musikvereine gewidmet ist. Der Militär-Veteranenverein zählt dermalen 200 wirkliche und 52 unterstützende Mitglieder. Den großen Aufschwung, den der Verein seit kurzer Zeit zu verzeichnen hat, verdankt derselbe hauptsächlich der umsichtigen Leitung des Vorstandes Herrn Friedrich von Klump, sowie der Thätigkeit des Cässiers Herrn J. Murko.

(Aus New-York.) Herr Ignaz Lescoschegg, unser allseits bestbekannter wackerer Turner, ist seinen Berichten zufolge in New-York glücklich und wohlbehalten angekommen. Genannter beabsichtigt bekanntlich seine Reise nach Chicago fortzusetzen und längere Zeit dort zu verbleiben.

(Friedan.) Der Friedauer Gesangverein hielt am 14. d. M. im Gasthof "zur Stadt Graz" seine diesjährige Hauptversammlung ab; bei der Reimwohl wurden in die Vereinsleitung der I. I. Bezirksrichter Herr J. Libisch zum Obmann, der Oberlehrer Herr Ferdinand Rauschl zum Chormeister, der Lehrer Herr Joh. Jurisch zu dessen Stellvertreter, Herr Ottmar Diermayer zum Schrift- und Sädelwart und Herr Adolf Stammen zum Notenwart gewählt. Die Wahl des Herrn I. I. Bezirksrichters J. Libisch zum Obmann des Vereines wird in den Kreisen der Friedauer Bürgerlichkeit besonders freudig begrüßt. Herr Libisch hat sich in der kurzen Zeit seines Hierseins allseits die Sympathien der Bürger erworben und wird zum Blühen und Gedeihen des Friedauer Gesangvereines sicherlich viel beitragen können.

(Von der Fleischbeschau.) Im Jahre 1892 gelangten theils lebend, theils im geschlachteten Zustande zum Verkaufe: 70 Stiere, 561 Kühe, und Kalbinnen, 499 Ochsen, 1760 Kälber, 22 Schafe, 42 Linge, 1560 Schweine, zusammen 4514 Stück; in diesem Jahre gelangten 50 Stiere, 137 Kühe, 143 Kälber, 22 Linge weniger, 204 Ochsen, 19 Schafe, 78 Schweine gegen das Vorjahr mehr zum Verkaufe, in der Geraumthumme ergiebt sich jedoch ein Wiederverkauf von 51 Stück.

(Stadtgemeinde Pett.) Die Einnahmen der Stadtgemeinde in Pettau im Jahre 1892 betrugen fl. 64276.40 $\frac{1}{2}$, die Ausgaben fl. 59925.62 $\frac{1}{2}$, es verblieb sonach mit 31. Dezember 1892 ein Cassarest pr. fl. 4350.78. Die Einnahmen des Armenfondes der Stadt Pettau betragen im Jahre 1892 fl. 3371.07, die Ausgaben pr. fl. 513.33 wurden aus den laufenden Gemeindeländern gebettet. Die Einnahmen des Bürgerspitalsfondes in der gleichen Periode betrugen fl. 1530.78, die Ausgaben fl. 1522.32. Es verblieb sonach ein Cassarest von fl. 8.46. Die Cassa- und Buchführung wird seit einer Reihe von Jahren durch den Stadtamtsbeamten Herrn Ernesto Schalon mit

unermüdlichem Fleiß und großer Genauigkeit besorgt. Wenn man erfährt, daß genannter Beamte außer diesen Geschäftchen noch ähnliche Erledigungen zu bewegen hat, so muß seine Thätigkeit mit vollem Rechte anerkannt und belohnt werden.

(**Lumpen- und Gschas-Ball des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines.**) Das Comité zur Veranstaltung eines Lumpenballs hat in der am 16. d. M. stattgehabten Sitzung beschlossen, am 12. Februar d. J. anstatt des Lumpenballs einen sogenannten „Gschas-Ball“ zu veranstalten, zu welchem die Theilnehmer in verschiedenen Lumpen- oder Charakter-Kostümen, Masken-Anzügen, auffallenden Sommerkleidern u. s. w. erscheinen können. Ballkleider sind jedoch für diesen Abend ausgeschlossen. Den vielen persönlichen Bemühungen der beiden Vergnügungsleiter, der Herren Skubiz und Joberl, ist es zu danken, daß Herr Georg dem Comité für diesen Abend den großen chemischen Casinoal im Hotel Lamm zur Verfügung gestellt hat, es ist daher sicher zu erwarten, daß die Unterhaltung aller bisherigen Veranstaltungen übertreffen wird. Für diesen Abend sind seitens des Comitess verschiedene Überraschungen geplant, die wir aber früher nicht verrathen dürfen. Falls sich Gruppen bilden wollen oder die Theilnehmer irgend eine genauere Auskunft bezüglich der Kleidung wünschen, so wolle man sich an die beiden obenerwähnten Herren Vergnügungsleiter wenden. Der Eintritt zu dem Balle ist nur gegen Vorweis der in einigen Tagen zur Ausgabe gelangenden Einladungen gestattet. Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder per Person fl. 1.—, Familien (drei Personen) fl. 2.—. Für Nichtmitglieder per Person fl. 1.50, Familie (3 Personen) fl. 3.—. Die Restauration hat für diesen Abend Herr Emil Voit, Restaurant zum „Bierstrom“ und „Schweizerhaus“ übernommen.

(**Zum Gschas-Ball.**) Die Theaterdirection ersucht uns mitzuteilen, daß sie für den am 12. Februar stattfindenden Gschas-Ball Kostüme leihweise abgibt.

(**Theaternachrichten.**) Das Gastspiel des k. sächs. Hoftheaterspiels Herren Otto Hartmann übte im allgemeinen nicht die vermutete Anziehungskraft aus. Herr Hartmann erwies sich in den uns vorgeführten Rollen als tüchtiger Schauspieler, allein die Wahl der Stücke war für unser Theaterpublikum keine besonders gelungene. „Die Memoiren des Teufels“ ist unstreitig ein geistvolles Lustspiel, jedoch dem heutigen Geschmacke nicht mehr zugänglich. Die Rolle des Gastes ist die causa movens in dieser Komödie. Herr Hartmann brillierte selbstverständlich in derselben und wurde durch unsere heimatlichen Kräfte möglichst unterstützt, deren Rollen jedoch mehr oder minder Staffage bildeten. Die einzige interessante Rolle nach jener des Gastes war die des „Gautier“, welche auch von Herrn Höglar ganz trefflich wiedergegeben wurde. Der zweite Gastspielabend brachte uns das Schauspiel „Kean“, welches einem gewiechten Darsteller reichliche Gelegenheit bietet, alle Seiten seines Talentes in's Tressen zu bringen. Trotzdem sich Herr Hartmann auch dieser Aufgabe mit Bravour entledigte, muß auch von diesem Stücke dasjelbe gesagt werden, wie von dem vorigen, es enthält nur diese eine Rolle, alles andere ist nur der Hintergrund, von welchem sich die lichtstrahlende Figur des Helden „Kean“ um so effektvoller abheben soll, man sieht jedoch nicht gerne den ganzen Abend einen einzigen Darsteller spielen. Ubrigens sind die Excentriker dieses Kraftgenies „Kean“ nicht nach jedermanns Geschmack und für jedermanns Verständnis, noch weniger können sie heutzutage mehr auf Interesse Anspruch machen. Geradezu komisch wirken die salbungsvollen Moralentsenzen aus dem Munde dieses Mannes, in dessen wirklichem Leben die Moral die kleinste Rolle spielt. Als dritte Gastsrolle hatte sich der Gost „Kabale und Liebe“ von Friedrich von Schiller gewählt, sein „Ferdinand“ vermochte jedoch das Publikum nicht zu erwärmen. Diese Rolle verlangt jugendliches Feuer, dessen Mangel durch die schönste Della-tion und die geschicktesten Posen nicht gut zu

erscheinen ist. Unsere Darsteller leisteten ihr möglichstes, um den Manen des großen Dichters gerecht zu werden. Frau Sieghardt (Louise) und Fr. Wilhelm (Lady Milford) brachten hübsche Leistungen, sowie auch Herr Frank (Wurm), Herr Höglar (Miller) und Herr Frieberg (Mab.) Der 4. Gastspielabend schien uns der gelungenste, nicht allein, daß uns ein urkomisches Lustspiel des bekannten trefflichen Lustspieldichters Moier „Der Slave“ geboten wurde, auch die Rolle des geschätzten Gastes war die beste von allen, welche er uns vorführte. Dieser „Titus Bär“ war in jeder Ader eine ausgezeichnete Leistung und entfesselte wahre Stürme von Heiterkeit. Auch die Mitspielenden traten an diesem Abende in ihre Rechte und spielten Fr. Wilhelm (Dora), sowie Fr. Stauber (Euse) nebst Herrn Frieberg (Adoolat Seeburg) und Herr Frank (Eugen Förster) mit echtem Lustspielhumor, auch die kleineren Rollen wurden wacker gegeben. Einen wahrhaft erquickenden und erfrischenden Eindruck machte aber das Dienstag den 19. Jänner zum Beneficium der Schauspielerin Fr. Sieghardt gegebene Volksstück „Die Spinnerin am Kreuz“ von Franz Neim. Es ist etwas ganz eigenartiges, daß uns aus diesem Stücke entgegenweht und sofort geben wir uns dem Zauber gefangen, den es auf uns ausübt. Wie lebensfrisch und markig sind die Figuren gezeichnet, die uns da entgegentreten und bei aller Realistik im Einzelnen schwert über dem Ganzen ein unnambarer Hauch von Poesie, wie gewaltig sind die Effecte, die sich hier auf so einfache und natürliche Weise entwickeln! wahrlich, dieses Schauspiel steht unter den modernen dramatischen Produkten einzig da in seiner Art. Leider fehlt es uns an Raum, die Vorzüglichkeit dieser dramatischen Schöpfung eingehender zu würdigen; doch ist dies ja von berufenen Federn schon geschehen und können wir nur den schönen Erfolg constatieren, den die Darstellung des Stükkes wie überall auch hier errang, obgleich die Darsteller diesmal so manches zu wünschen übrig ließen. Die Beneficiantin Frau Sieghardt hatte sichtlich vielen Fleiß auf ihre Rolle verwandt und hatte einen schönen Erfolg, desgleichen Fr. Wilhelm als „Noel“. Frau Böhler spielte eine Alte recht humorvoll. Die Herren Sieghardt und Höglar boten ebenfalls sehr gelungene Leistungen, dagegen war die Rolle „Pfarrer von Weidling“ schlecht studirt. Das am Donnerstag den 19. d. M. aufgeführte Schauspiel unseres heimischen Dilettanten der dramatischen Muße, Herrn August Heller, erfreute sich bei der hiesigen Aufführung ebenso wie bei den in Klagenfurt stattgefundenen einer äußerst befälligen Aufnahme und wurde der Autor nach dem 2. und 4. Akt wiederholt gerufen. Unsere Darsteller hatten sich des Werkes mit besten Kräften angenommen und waren namentlich die Hauptdarsteller Herr Sieghardt (Kaiser Franz), Herr Rens (Marcell Romiro), Fr. Wilhelm (Madeline) mit bestem Erfolge thätig. Auch Herr Klausner (Metternich) sprach diesmal seine Rolleorrect und hübsch, sowie auch der stets wacker Herr Höglar (Collenbach), sowohl als Darsteller, wie als Regisseur dieser Vorstellung alles Lob verdient. Herr Heller kann mit dem hier errungenen Erfolge umso mehr zufrieden sein, als der alte Satz „Nemo propheta in patria“ sich sonst stets zu bewähren pflegt und wir wünschen ihm aufdringlich recht zahlreiche fernere Erfolge. Heute Samstag den 21. d. M. findet die Beneficium-Vorstellung der Frau Josephine Mayer statt; aufgeführt wird das ausgezeichnete Volksstück von Ansgenrober „Brave Leut“ vom Grund. Mit Rücksicht darauf, daß Frau Mayer zirkustant ist, wird das B. T. Theaterpublikum auf eine persönliche Einladung zu dieser Vorstellung gewijs verzichten und die Beneficiantin durch einen recht zahlreichen Besuch erfreuen.

(**Freiwillige Feuerwehr Polstran.**) Bei der am 6. Jänner d. J. stattgefundenen Generalversammlung wurden gewählt: Herr Johann Stodewar zum Feuerwehrhauptmann, Herr Ivan Kolaric zum Feuerwehrhauptmann-Stellvertreter, Herr Josef Blohl zum Steiger-Mofführer, Herr Ivan

Plohl zum Steiger-Mofführerstellvertreter, Herr Franz Horvat zum Spritzenrotteführer, Herr Jakob Stojanec und Karl Benigerholz zu Spritzenrotteführer-Stellvertretern und Herr Josef Sidoritsch zum Beauftragten.

(**Stellung im Jahre 1893.**) Die regelmäßige Stellung im Jahre 1893 findet statt und zwar: Am 11., 12., 13., 14. und 15. April Umgebung Pettau, am 17. April Stadt Pettau am 18. und 19. April in Friedau und am 20. und 21. März in Rohitsch. In Pettau und Umgebung kommen in der ersten Classe (Geburtsjahr 1872) 383, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 270 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 247, zusammen 900. In Friedau erste Classe (Geburtsjahr 1872) 140, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 127 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 108, zusammen 375 und in Rohitsch erste Classe (Geburtsjahr 1872) 148, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 125 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 100, zusammen 373, im ganzen somit 1648 Junglinge zur Stellung.

(**Sauerbrunn.** Schadenfeuer.) Um halb 9 Uhr vormittags kam beim hölzer stehenden unbewohnten Weingartenhause des Grundbesitzers Anton But in Dresenit, Gemeinde Kostreinitz, Feuer zum Ausbruche, welches alsbald das hölzerne und mit Stroh gedeckte Gebäude summte einzigen Vorräthen an Holz und Fischen einäscherte, wodurch dem Eigentümer ein Gesamtschaden von fl. 500.— erwachsen ist. Versichert ist dieses Objekt bei der wechselseitigen Versicherungsanstalt mit 300 fl. Nachdem knapp beim gedachten Gebäude ein Fußsteig vorbeiführt und das Strohdach an der oberen Seite ganz bis zum Boden reichte, so wird vermutet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit von Passanten mit Licht, dessen sich Kirchenbesucher zeitlich früh bedienten, entstanden ist. Da das Feuer sehr rapid um sich griff und erst in ziemlich vorgeschrittenem Stadium bemerkt wurde, konnten die herbeigeilten Hauseleute nichts mehr retten.

(**Geschäftseinlauf bei der k. k. Bezirks-hauptmannschaft in Pettau.**) Im Einreichungsprotokoll der k. k. Bezirks-hauptmannschaft in Pettau liegen im Jahre 1892 31100 Geschäftsstücke ein, was gegen die Zahl des Jahres 1891, 26580, einen Mehreinlauf von 4520 Stück ergibt. Dieser große Geschäftszuwachs ist theils auf das Militär-, Dienstboten- und Zuständigkeitswesen, theils auf die erhöhte Bedachtnahme auf alljährlich austretende sanitäre Mängelstände, theils endlich auf die rigorose Handhabung aller den Arbeiterschutz im Auge habenden Normen zurückzuführen.

(**Stellungslosung pro 1893.**) Die Lösung für die erste Altersklasse der diesjährigen Stellung im hieramtlichen Stellungsbezirke, also für alle im Jahre 1872 geborenen und in einer Gemeinde der Gerichtsbezirke Pettau, Friedau und Rohitsch heimatberechtigten Stellungsplätflichen findet Montag den 23. Jänner 1893 um 8 Uhr vormittags Zimmer Nr. 2 in der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Pettau statt. Dies wird den Stellungsplätflichen der ersten Altersklasse, deren Eltern und Vormündern mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß es ihnen freigestellt ist, zur Lösung persönlich zu erscheinen und daß für die Nichtanwesenden von amtswegen das Los gezogen wird.

(**Collectingenossenschaft Polstran.**) Die am 8. Jänner 1893 anberaumte Generalversammlung wurde unter Vorsitz des Herrn Untervorsteigers Michael Kováč abgehalten, es waren über die Hälfte Genossenschafts-Mitglieder anwesend. Der Herr Untervorsteiger erstattete den bisherigen Thätigkeitsbericht. Derselbe wurde genehmigend zur Kenntnis genommen. Das Protokoll der letzten Generalversammlung, sowie der beiden Ausschusssitzungen wurde verlesen. Die Rechnung pro 1892 wurde geprüft und genehmigt und zwar die Einnahmen pr. fl. 88.05, die Ausgaben pr. fl. 50.83, daher ein hoher Gosaufwand mit fl. 15.22. Nach § 16 der Genossenschafts-Statuten sind die ausgeschiedenen Ausschusssmitglieder Herren Franz Horvat, Mathias Vargason und Karl Benigerholz, sowie auch der Erzähmann

Michael Tschatschowitz wieder gewählt worden. Voranschlag pro 1893: Die Einnahmen fl. 55.22, die Ausgaben fl. 28.90, Überschuss fl. 26.32. Zum Genossenschafts-Vorsteher wurde statt des Herrn Thomas Seinković, welcher infolge seiner Krankheit des Amtes entthagen musste, Herr Karl Benigerholz einstimmig gewählt. Herr Johann Bedjanian, Schmiedmeister in Polstrau, wurde statt des Herrn Carl Benigerholz in den Ausschuss gewählt. Franz Kolaric, Schuhmacherleutnant in Obrisch, wurde von den Verammlten freigesprochen. Die Zeitschrift „Das Gewerbeblatt“ wurde abonniert. Nachdem keine weiteren Anträge erfolgten, wurde die Versammlung geschlossen.

(Deutscher Turnverein Pettau.) Der deutsche Turnverein hält am Montag den 23. Jänner abends um 8 Uhr im Extrazimmer des Herrn Österberger seine diesjährige Hauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Verleihung des Protokolles der letzten Hauptversammlung. 2. Bericht des Sprechwartes und des Säckelwartes, Prüfung und Erledigung dieser Berichte. 3. Festlegung der Eintrittsgebühren und Mitgliederbeiträge. 4. Wahl des Turnrathes. 5. Wahl der Abgeordneten für den am 12. Februar in Laibach stattfindenden Gauamttag. 6. Allfälliges.

(Männergesangsverein in Wind.-Feistritz.) Aus Windisch-Feistritz wird uns geschrieben: Mit Herrn August Heller, Sekretär der Stadtgemeinde Feistritz, ist in unserer Stadt Musik und Gesang eingezogen. Herr A. Heller, als vorzüglicher Musiker hat nicht nur in kurzer Zeit ein verhältnismäßig gut besetztes Streichorchester in's Leben gerufen, sondern auch keine Mühe gescheut, die Gründung eines Männergesangsvereines verwirklichen zu helfen. Der neu gegründete Männergesangsverein veranstaltete am Sonntag den 15. Jänner seine erste Liederabend, an welcher auch ein Domchor und das vom Herrn August Heller dirigirte Streichorchester mitwirkte. Die Leistungen des jungen Gesangvereines müssen in Achtung des kurzen Bestandes des Vereines als vorzüglich bezeichnet werden; desgleichen verdienen die Weiszaufführungen des Streichorchesters vollstes Lob. Die Gesangsvorträge des gemischten Chores waren durchaus gut einstudiert und sandten solche allseits großen Anflang. An der Liederabend haben auch Mitglieder des Pettauer Feuerwehr-Viederfranzes teilgenommen.

(Landw. Verein in Pettau.) Derjelbe hält am 18. Jänner eine sehr zahlreich besuchte Vollversammlung ab. Der Obmann Herr W. Pischthalle nach erfolgter Verleihung und Genehmigung der leichten Verhandlungsschrift mit, dass der Centralausschuss der l. l. steir. Landwirtschafts-Gesellschaft den Verein wohlwollend unterstützen werde; dass bezüglich der geplanten hierortigen Ausstellung mit Rücksicht auf die im Zuge stehende Neorganisierung der Regional-Ausstellungen das gestellte Ansuchen noch nicht spruchfrei sei; dass in Erledigung des vom Vereine in Gemeinschaft mit der landw. Filiale eingebrochenen Ansuchens von Seite des Landesanschusses ein Betrag von 1000 fl. zur Unterstützung der durch Elementarschäden verunglückten Bewohner des Pettauer Bezirkes bewilligt wurde, endlich dass am 29. Jänner in Graz eine Versammlung der Obbau-Intressenten behufs Beratung über die Maßnahmen zur Hintanthalzung der Weiterverbreitung der Blutlaus stattfinden wird, an welcher alle interessenten theilnehmen können. Zu Punkt 2 der Tagesordnung erstattet der Vorsitzende den Thätigkeits-Bericht pro 1892. Wir entnehmen demselben folgende Daten: Der Verein besitzt 102 Mitglieder, darunter 7 Gründer, welche letztere an Gründerbeiträgen 425 fl. gewidmet haben. Der Verein hat für seine Mitglieder aus erster Hand zu billigen Preisen Kupferoxyd und Kunstdünger angekauft; er unterhält mehrere landw. Zeitungen; die Cultursarbeiten im landw. Garten auf das eifrigste durchgeführt, mehrere tausend amerikanische Schnittreben angepflanzt. Der Verein ist dem Vereine in Wien zum Schutz des österr. Weinbaues, sowie der hierortigen landw. Filiale als Mitglied beigetreten. Der Bericht wird zur

Kenntnis genommen. Herr Hutter berichtet über die Geldbewegung pro 1892, wonach fl. 2491.02 eingegangen, fl. 1682.24 ausgegeben und schließlich eine Baarschaft von fl. 808.78 erübrigten. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Der Voranschlag pro 1893 wird mit fl. 390.— in den Empfängen, fl. 322.— in den Ausgaben und über Antrag des Herrn Josef Lefoschegg mit der weiteren Ausgabe von fl. 50.— als erste Zahlung für Anschaffung landw. Dünger ebenfalls genehmigt. Der Mitglieder-Jahresbeitrag pro 1893 wird mit fl. 1.— festgesetzt. Zu Punkt 5 wird beschlossen, Kupferoxyd 98^{1/2}%, zu fl. 22.25 per 100 Kilo aus verlässlicher Quelle für die Mitglieder zu beziehen, ferner den Aufbau von Kunstdüngermittel, als: Thomas-Phosphat, Kainit, schwefelreicher Ammonium und Gips von den bereits vorliegenden Abietungsfirmen anzukaufen. Die Anträge und zwar des Herrn Josef Fürl wegen Anschaffung von Obstmodellen, der Antrag des Herrn Hinze, es mögen Concurrenz Preise bis zur Höhe von fl. 50.— für Grün- und Trocken-Beboveredlungen gewidmet werden; der Antrag des Herrn Franz Lefoschegg, dass Beboveredlungen nicht nur in der unteren, sondern auch in der mittleren Kolos vorgenommen werden sollen, damit sich die Bevölkerung mit dem Veredeln der Rebe vielseitig vertraut machen können, alle diese Anträge werden genehmigt.

Bermischte Nachrichten.

(Ein allgemeines Pensionsinstitut für Privatbeamte.) Die Privatbeamten-Vocalgruppe des ersten allgemeinen Beamten-Vereins der österr.-ungar. Monarchie in Wien hat im Juli des heurigen Jahres durch gütige Vermittlung des Abgeordneten Dr. Guido Freiherr von Sommaruga eine Petition im Reichsrathe eingereicht, in welcher die Nothwendigkeit der Errichtung eines allgemeinen obligatorischen Pensionsinstitutes für Privatbeamte und der Weg, auf dem dies geschehen könnte, überzeugend nachgewiesen wird. Der Petitionsausschuss, welcher über dieses Ansuchen bereits verhandelt, beschloss über Antrag des Referenten, Dr. Leopold Götz, einstimmig, dem hohen Hause des Abgeordneten zu empfehlen: „Die Petition der hohen Regierung zur eingehenden Prüfung und Würdigung der in derselben und in dem nächstfolgend überreichten Promemoria vorgebrachten Anregungen, Vorschläge und Begehren abzutreten und die hohe l. l. Regierung zur baldmöglichsten Einbringung einer entsprechenden Gesetzesvorlage aufzufordern.“ Eine Deputation des Vereins, welche vor kurzem das vorstehend erwähnte „Promemoria“ in den hohen l. l. Ministerien des Innern, der Finanzen und des Handels überreichte, fand überall freundliche Aufnahme und wurde ihr eine eingehende und wohlwollende Würdigung der vorgebrachten Bündne zugesagt; auch haben sich von den Handels- und Gewerbebeamten, welchen die im Abgeordnetenhaus eingereichte Petition zugedacht worden war, mehrere sofort mit dem Angestrebten einverstanden erklärt, während andere ihre thalträtige Unterstützung, sobald Concretes vorliegen würde, zugaben. Die weisestliche volllauf begründete Forderung der Privatbeamten ist somit ihrer Verwirklichung um ein gutes Stük näher gerückt. Sie wird um so eher zur That, je zielbewusster die gesammelte Privatbeamenschaft dafür eintritt, insbesondere je energischer sich die in diesem Stande so reichlich vorhandenen geistigen Kräfte in den Dienst der eigenen, guten Sache stellen. Die Privatbeamten können dies jetzt um so leichter, als sie nur dem gegebenen Beispiel zu folgen und sich dem Vereine von Standesgenossen, der einen so glücklichen Anfang gemacht hat, anzuschließen brauchen. Hierzu bietet ihnen die erwähnte Privatbeamten-Vocalgruppe in Wien (IX. I., Kollegiate 15, III. Stock) in collegialer Weise freundlich die Hand!

(Notstandunterstützungen.) Beschluss vom 29. December 1892, betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln zur Linderung des Notstands. Enthalten in dem am 5. Jänner 1893 ausgegebenen 1. Stücke des R. G. B. unter Nr. 1. Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde ich anzuordnen wie folgt: § 1. Zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung in den in Folge von Elementareignissen und Wasserevents vom Notstande betroffenen Gegenden einzelner Länder wird die Regierung ermächtigt, den Betrag von fl. 150.000 aus Staatsmitteln nach Maßgabe des wirtlichen Bedarfes gegen Rechnungsbiegung zu verausgaben. § 2. Dieser Betrag ist zur Gewährung von nichl. zurückzuzahlenden Unterstützungen für hilfsbedürftige Beschädigte, insbesondere zur Beschaffung von Lebensmitteln und von Saatgut, dann von Viehfutter, sowie zur Gewährung von Subventionen behufs Ausführung gemeinnütziger öffentlicher Arbeiten

bestimmt. § 3. Die Vertheilung der Unterstützungen hat durch die Staatsbehörden zu erfolgen. § 4. Rechtsurkunden, Eingaben und Protolle bezüglich dieser Unterstützungen sind stempel- und gebührenfrei. § 5. Mit dem Vollzug dieses Gesetzes, welches mit dem Tage der Bekanntmachung in Wirklichkeit tritt, sind beide Minister des Innern, des Ackerbaus und der Finanzen beauftragt. Wien, am 29. December 1892. Franz Josef m. p. Taaffe m. p. Fallesenbach m. p. Steinbach m. p.

Landwirtschaftliches.

Ausstreuen von Kainit auf Schneedecke.) Die Fragen, ob man Kainit zur Biesendüngung auf ebenem und hügeligem Terrain ohne Nachteil auf die Schneedecke ausstreuen kann und ob beim Schmelzen des Schnees kein Kainitverlust zu befürchten ist, lassen sich im allgemeinen und vom Standpunkte der Praxis kurz dahin beantworten, dass das Ausstreuen von Kainit, sowie von Thomasmehl am vortheilhaftesten von Herbst bis längstens Ende Februar geschieht. Kainit allein als BieSENDÜNGER zu verwenden, wird sich aber in den seltensten Fällen bewähren, weshalb man, wenn man sich durch Versuche von dem Gegentheile überzeugt hat, neben dem Kalisalz eine Phosphordüngung in Form von Thomaschlacke geben sollte. Das Ausstreuen des Düngers auf Schnee bietet namentlich dort, wo mit der Hand gestreut wird, den großen Vortheil, dass die Leute viel gleichmässiger streuen können und auch leichter zu kontrollieren sind. Auf ebenem Terrain ist also das Streuen des Düngers auf den Schnee unbedingt vorzuziehen. Liegt der Schnee sehr hoch, so lässt sich die Arbeit mit Vortheil natürlich nur dann ausführen, wenn der Schnee tränkt, da uns bis jetzt kein Fall bekannt ist, dass ein Gutsbesitzer seine Düngetreuer mit Skis ausgerüstet hätte, was aber jedenfalls eines Verüches wert erscheint, da dies die mühsame Arbeit vermutlich sehr fördern würde. Wir haben im Winter 1890/91 große Mengen Kainit mit Thomasmehl, sowie Chlorkali mit Thomasmehl gestreut, u. zw. zum Theile auf ungemein steilen Berglehnen. In den steilen Ortsteilen kam das Chlorkali meist deshalb zur Anwendung, weil es sich als ein concentriertes Salz leicht den Berg hinan transportieren ließ. Der weitauß größte Theil des Düngers wurde auf den Schnee gestreut. Nur an einer einzigen Stelle, einem steilen Bergabhang, dessen Ersteigung von der Thalsohle bis zur höchsten Grenze, wo die Wiesen und Egartengründe gedüngt wurden, etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm, war ein Abschwemmen eines Theiles Kunstdüngers bemerkbar. Das untere Viertel der bestreuten Lehne glich beim zweiten Schnitte nach der Düngung einem förmlichen Kleichlag; so üppig entwidete sich dieser dort, obichon nachgewichenermaßen in dem betreffenden ca. 1000 m. ü. d. M. gelegenen Thale niemals Klee zur Aussoat gelangt war. Die oberen Partien des fraglichen Abhangs ließen zwar gleichfalls eine Wirkung des Düngers erkennen, doch in viel geringerem Maße, so dass anzunehmen ist, dass mit dem schlammenden Schnee ein Theil des Streudüngers abgeschwemmt worden war. Auf sanften Lehnen ist ein Düngetverlust namentlich dann weniger zu befürchten, wenn der Boden unterhalb der Schneedecke nicht gefroren ist. Wird aber ein leichtes Abschwemmen befürchtet, so könnte dieses dadurch auszugleichen werden, dass man die höhergelegenen Partien dichter, die unteren aber schwächer bestreuen lässt. Heinz. Ritt. v. Manner.

* Wiener Landw. Zeitung.

Eingesendet.

Vor kurzer Zeit wurden die zwei schönen Fichtenbäume am Draugau ohne berechtigten Grund umgeschlagen. Der Fertigste hat vergebend in den Gemeinderaatsberichten nachgeblättert, um einen diesbezüglichen Beschluss zu erischen, er begreift daher umso weniger, warum diese zwei schönen Bäume, die noch ganz rubig 5—6 Jahre stehen bleibent hätten können, zu der jetzigen Zeit, in der das Fichtenzugriff so wohlthuend auf die Umgebung wirkt, ohne weiteres umgezahnt wurden?

Ein Freund der Natur.

* Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Fahrordnung von der Station Pettau.

Postzüge nach Wien und Triest:
 Ankunft: 7 Uhr 28 Minuten, Abfahrt: 7 Uhr 33 Minuten Früh.
 " 5 " 33 " 5 " 43 " Nachmittag.
 Postzüge nach Osten und Wien:
 Ankunft: 10 Uhr 8 Minuten, Abfahrt: 10 Uhr 18 Minuten Vormittag.
 " 8 " 38 " 8 " 48 " Abends.
 Zug nach Wien und Triest:
 Ankunft: 2 Uhr 5 Minuten, Abfahrt: 2 Uhr 6 Minuten Nachts.
 Zug nach Wien, Osten und Baradin:
 Ankunft: 3 Uhr 49 Minuten, Abfahrt: 3 Uhr 50 Minuten Nachts.

3. 21.093.

Edict.

Vom 1. 1. Bezirksgerichte Pettau wird bekannt gemacht:

Es sei in der Verlaiszache nach dem verstorbene Dechante von Sauritsch Herrn Rupert Suta die Veräußerung des gesamten Nachlaßvermögens, bestehend aus circa 40 Halbstädtin Weine verschiedener Jahrgänge im Schätzwerthe von 55 fl. aufwärts, Pferden und Hörnvieh, Getreide, Hausratrichtung, Wirtschaftsgeräthe u. s. w., bewilligt worden und wird die Vornahme der Feilbietung der Weine, Feldfrüchte und eventuell der Wirtschaftsgeräthe auf

den 24. Jänner 1893 und eventuell auf den 25. Jänner 1893, vormittags 9 Uhr im Pfarrhause zu Sauritsch, sowie in den Weinkellern zu Türkenberg und Wellshaberg,

die Vornahme der Feilbietung der übrigen Nachlaßgegenstände aber auf

den 31. Jänner 1893 und eventuell auf den 1. Februar 1893, vormittags 9 Uhr, im Pfarrhause zu Sauritsch

mit dem Besfügen angeordnet, daß die zu veräußernden Gegenstände an den Meistbietenden nur gegen Baarzahlung und sogleicher Begleichung hintangegeben werden.

G. k. Bezirksgericht Pettau,
am 27. December 1892.

Der 1. 1. Bezirksrichter:

Beweß.

Folgende Blätter sind im Subbonnement zu haben:

„Grazer Zeitung“ mit „Morgenpost“, „Floh“, „Neue freie Presse“.

Café Europa.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes
KALODONT
(Schönheit der Zähne)

ist anerkannt als unentbehrliches

Sarg's
KALODONT

Sarg's
KALODONT

Sarg's
KALODONT

Sarg's
KALODONT

Sarg's
KALODONT

Sarg's
KALODONT

Zahnputzmittel
ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

ist im In- u. Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt.

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch h. Hof

u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden.

Zu haben bei allen Apotheken, Parfumeuren etc.

Preis 35 kr.

Man
hüte
sich
vor den in
der Verpackung
ähnlichen,
wertlosen
Nach-
ahmungen!

Bester Schutz gegen
Ansteckungsgefahr.
Anerkennungen aus
den höchsten Kreisen
liegen jed. Stücke bei.

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Der selbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuss des ungemischten u. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entzogen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesunderen und nahrhafteren Kaffee für bereiten kann. — Unübertrffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Krauke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.
Überall zu haben. — 1/2 Rile à 25 fr.

EIN LEHRJUNGE

der deutschen und
slovenischen Sprache
in Wort und Schrift
mächtig, findet sogleich Aufnahme. **Robert Joherl, Specerei-, Samen- und Landesproductenhandlung, Pettau.**

Die rühmlichst bekannten

Pilsner Bier-Bitter-

Producte, hochfeine magenstärkende Getränke der Firma Heinrich Adolf Finger in Pilsen

zu haben in Pettau bei den Firmen:

Rob. Joherl, Brüder Mauretter, Jos. Kasimir, Otto Knaus.

Wichtig für Damen.

Gegenwärtiges Jahr freundlichen Brauchung empfehlend, befreie ich mich mit der höflichen Anzeige, daß ich vom 1. Februar ab noch einen Lehrcours (und das zwar den letzten) für Damen im Schnitzzeichnen, Maschinen, Knüpfen und Nähen ertheile.

Ich hoffe auf das fernerne freundliche Vertrauen, so wie ich es bereits seit Monat October mit dem besten Erfolge verdient habe. Meine Methode ist ganz neu, ist sehr einfach und selbst für die zum ersten malerischen Zeichnen leicht zu begreifen.

Ich garantiere für vollständige Erlerbung, so zwar, daß jede Dame nach beendigtem Lehrcours selbst aufzuschneiden und das Gezeichnete zu arrangieren fähig ist. Das Honorar ist so mäßig, daß selbst den armen Kindern zum Lernen Gelegenheit geboten ist.

Jg. Barsis aus Graz,

gew. Lehrer für Schnitzzeichnen und Gußschneiden, Mitarbeiter der Mode-Journals und vorstehendes Mitglied der Mode-Akademie.

Wohnt am Hauptplatz Nr. 2 im 1. Stock bei Herrn Stanic, Tapzierer.

Wichtig für Damen.

Kronen-Währungs-Tabelle.

WANDTAFEL

für Comptoir u. Bureau mit allen nöthigen

Umrechnungs-Tabellen

und

Abbildungen der neuen Münzen
in Farbendruck.

Preis 40 kr.

Vorrätig bei W. Blanke in Pettau.

Lebert, Clavierschule, II. Theil,

zu kaufen gelucht. Anzufragen bei W. Blanke.

Anzeige.

Ich beeche mich höfl. anzugeben, dass ich das

Speditions-Geschäft

vormals Rettenbacher

übernommen habe und alle in dieses Fach einschlagenden Geschäfte prompt und billigst besorge.

Recht zahlreiche Aufträge erbittend, zeichne ich hochachtungsvollst

HANS MAYR
Restauration „Neue Welt.“



Goldene Medaille Bruxelles 1892.

Gabriel Piccoli

Apotheker

„zum Engel“

Lalbach, Wienerstrasse,

empfiehlt folgende Präparate,
die in seinem eigens dazu gelauenen pharmaceutischen
Laboratorium : „Lattermannsalice „Villa Piccoli“,
erzeugt werden.

Magentinctur ist ein mildes und zugleich wirk-
same, die *Funktionen der Verdauungsorgane regendes Mittel*, welches
den Magen stärkt und zugleich die Leibesfügnung
förder. Diese wird von ihrem Erzeuger in
Kisten zu 12 und mehr Fläschchen verschieden. Ein
Kistchen zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.-36, zu 55 kostet
es ein 5-Kilo-Pastell und kostet fl. 5.-28. Das Post-
porto trägt der Bestellende. 1 Flasche 10 kr.

Antikatarrhalische Theerpastillen
werden angewendet gegen katarrhalische Affectionen
der Atmungsorgane, Husten und Heiserkeit. Diese
Pastillen, welche herzhügend und erweckend wirken,
können hauptsächlich jungen empfohlen werden, welche
in Erfüllung ihrer Pflichten und Geschäfte einer klaren
und festen Stimme benötigen, wie etwa Prediger,
Lehrer, Sänger u. s. w. Preis: 1 Schachtel 25 kr.,
10 Schachteln fl. 2.—

Gummi-Bonbons, Süßholzextract-Pastillen,
Salmiakpastillen (gegen Husten
(den Magen), und Heiserkeit), **Pfeffermünz-Pastillen,**
Santonin-Pastillen (gegen die Wärme,
für den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 S. hauchteins 25 kr.

Melissengeiste, destillirt, befreit die Verdauung, stärkt auch
den Magen und lindert dessen Schmerzen.
Man nimmt einen halben Löffel in etwas Wasser oder einige Tropfen auf
Zucker; zu Einemfangen wird er ohne jede Zuthat gebrannt. Preis: 1 Fläschchen 10 kr., 12 Fläschchen 90 kr.

Tamarinden-Extract, mittelst Dampf concentrirt.

Mit Wasser gemischt, bietet er ein für Kranken und Geistige angenehmes durst-
stillendes, bei Darmzähmungen, Diarrhoe etc., in hohem Grade erfrischendes
Getränk. 1 Flasche 50 kr.

Himbeerensyrup. Mittelst Dampf gekochte aus aromatischen Gebirgs-
schneller Früchte. Eine Flasche zu 1 Kilo Inhalt 65 kr.; ausgewogen in Korb-
baschen zu 3, 10, 20 und 40 Kilo, zu 55 kr. per Kilo.

Anisette Excelsior und Curaçao Naturell sind zwei
Magenschuppen-e sehr angenehmen Geschmack und heilsamen Eigenschaften,
sie stärken den Magen und befriedigen die Verdauung. Sie werden pfeifenweise
vor oder nach der Mahlzeit eingenommen. Eine Flasche, einen halben Kilo ent-
halten, 75 kr. — **Westerverkäufer erhalten einen Nachlass.** Die beiden
Liköre sind hauptsächlich Wiederkauf-Artikel, die in allen Kaffeehäusern,
Wein- und Delikatessenhandlungen verkauf werden können.

Auswirtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrages effectuirt.

Bernd Apotheker 6. Pastori in Lalbach.

Nach den üblichen der ehemaligen Untersuchung sind Ihre „Anisette
Excelsior“, „Curaçao Naturell“ und „Himbeerensyrup“ als vorzügliche Präpa-
rate zu bezeichnen.

K. u. k. chemisch-physiologische Versuchsstation in Klosterneuburg bei Wien,
21. December 1891. Der Direktor:

Prof. Dr. E. Koester.

Meine Magentinctur ist in beiden Apotheken in Pettau zu 15 kr. die Flasche
zu bekommen.

45jähr. Renommée!

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten

K. u. k. österr.-ung. und königl. griechischer Hof-Zahnarzt

Dr. J. G. POPP'S

Direchter Import
italienischer Weine.

Weiss- u. Roth- Weine

sehr mild und kräftig von fl. 15 bis fl. 24.

SCHWARZWEIN

von der **Insel Isola**, besonders empfehlenswert wegen
seiner Eigenschaften als magenstärkend und blutbildend,
1892er fl. 20.—, 1891er fl. 27.—

Pettauer und Luttenberger Weine

von fl. 17 bis fl. 85 per Hectoliter.

Echter
Cognac, Slivovitz Geläger- und
Treber-Brantwein,

sowie Wein- und Obstessig liefert billigst

Josef Kravagna

Weingroßhändler u. Weinproducent
Pettau.

Neue Patent- selbstthätige

Reben- und Pflanzen-Spritze

„Syphonia“

übertrifft alle bisher bekannten Spritzen,
da sie

selbstthätig
arbeitet. Dies bestätigen
tausend
lobende Zeugnisse!

Man verleihe Abbildung und Beschreibung
von der Fabrik landwirtsch., sowie Obst-
und Weinbau-Maschinen

PH. MAYFARTH & Co.

Wien, II., Taborstrasse 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

TERNO!!! TERNO!!!

Große Gewinne wurden bei den letzten Ziehung am 7. Jänner gehoben,
darunter Beiträge von fl. 2000, 3000 bis fl. 6000 gleich 12.000 Kronen. Die Vierer
Ziehung brachte auf die Nr. 16, 42, 63, gleich 146 Terne und die Brüder auf die
Nr. 18, 42, 18, blod 73 Terno. Die glücklichen Gewinner dürfen sich freuen eines so
freudigen Ereignisses am obigen Tage erfreut haben und können nun mit guter Laune
einer fröhlichen Zukunft entgegen sehen. Allen Lottospielern die Mitteilung, dass die
obigen Gewinnzahlen vom berühmten Mathematiker Herrn Mihailff berechnet und
den betreffenden Gewinnern vor der Ziehung angekündigt wurden. Wer also nicht recht-
zeitig am Neujahrszuge die Gelegenheit benützte, in den Besitz eines Gewinnestes zu
gelangen, der kann das Verlorenste nochholen und sofort an Herrn Mihailff um Glücks-
zahlen schreiben. Auch nach den Feiertagen wird ein Gewinn sehr willkommen sein!
Man beeile sich demnach, direkt nur an Herrn G. Mihailff in Budapest (ohne nähere
Adresse) Briefe zu richten, behufs Postkarten 3 Stück à 5 kr. zu beauftragen, erfolgt
dann die Antwort franco und postwendend.

Anatherin-Mundwasser, weitberühmt, das beste Mundwasser,
verhüttet und heilt zäher und schnell alle Mund- und Zahnskrankheiten, wie Lockerwerden der Zähne,
Zahnabszesse, Entzündungen, Geschwür, blutende Zahnschleife, eben Mundgeruch, Zahnschmelzbildung.
Soorbut ist ein bewährtes Gußwasser bei chronischen Halluzinen und unentbehrlich beim Ge-
brauch von Mineralwasser, welches in gleichförmiger Anwendung mit Dr. Popp's Zahnpulver oder
Zahnpasta stets gesunde und saubere Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnpulver. Mundwasser in Flaschen
zu fl. —50, 1.— und 1.-40. Zahnpasta im Dosen zu 70 kr., in Stücken zu 35 kr. Zahnpulpe in
Einsatz fl. 1.—

Dr. J. G. POPP, WIEN, I. Bezirk, Bognergasse Nr. 2.
Zu kaufen in Pettau bei Ig. Beckbalk, H. Molitor, Apotheker, Jos. Kofler, Kurwarenhändl.,
Luttenberg bei Schiavari, Apotheker, Marburg bei Bancalari, J. M. Richter, W. König,
Apotheker, W. Pfeister bei Fr. Link, Apotheker, Gonobitz bei J. Pusackh, Apotheker,
wie in allen Apotheken, Drogeries und Parfumerien der Monarchie und des Auslands.

Bewährtes Mittel zur Weinverbesserung u. Liqueursfabrikation.

Flüssiger Mostzucker.

Zur von der F. f. chemisch-physischen Versuchsanstalt in Mödling erzeugten Flüssigen Mostzucker besteht an Stärke und Süße die feinsten Kaffinaden. Der in keimelben enthaltener Zucker ist dem in den Zweigen enthaltenen Zucker und verbreitet die süßige Mostzuckerzähne. Der Flüssige Mostzucker enthält 75 Prozent feinsten Zuckers und 25 Prozent destilliertes Wasser und eignet sich, weil er außerordentlich flüssig bleibt, fürs zum Gebrauch fertig ist, für die Weinverbesserung, Champagnerfabrikation, zur Herstellung von Obst- und Beerenweinen, der Distillation, Weinverarbeitung und zu pharmaceutischen Zwecken, da er auch nach langem Stehen kein Zuckerbröckchen aufweist.

Weinberat für Österreich-Ungarn bei

Jos. Huh' Nachfolger (W. Peusens)

Wien, I., Gräunerstraße 6.

••• Anleitungen mit Abbildungen und Muster auf Verlangen franco. •••

Wer guten Kaffee zubereiten will, kaufe den echten

Ölz-Kaffee

Ölz-Kaffee

ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz

Ölz-Kaffee

enthält keine Birnen, keine Rüben, keinen Syrup.

zu haben in allen Specerei-Geschäften.

P. T.

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich das

Raseur- u. Friseurgeschäft

in Pettau, Herrengasse Nr. 17,

auf den Hauptplatz Nr. 2 verlegt, dasselbe neu renovirt habe und bemüht sein werde, durch solide Bedienung das Vertrauen der geehrten P. T. Kunden im vollsten Masse zu erwerben.

Abonnements in und ausser dem Hause werden bereitwilligst entgegengenommen.

Haararbeiten und Damenfrisuren, sowie alle in das Fach einschlagenden Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvollst

Karl Marinkovitsch
Friseur.

HOTEL „LAMM“ Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafen-Gebäude. Nächste Nähe des Centralbahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet. Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannte Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer. Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

Hoteler.

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Billig zu verkaufen, vollkommen neu!

Ein altdeutscher Speisetisch, matt, geschnitten, für 12 Personen, 1 politirter Tisch, 1 Doppelchiffoniére, 1 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Kindersitzwagen, 1 grösserer Waschtisch, 1 Spieltisch, eine Nähmaschine, Fässer, eine Bücher-Stellage etc. bei

Stefan Stanitsch

Tapezierer, Pettau, Herrengasse oder Hauptplatz Nr. 2.

NEUHEITEN

in Modespitzen, Bänder, Crêps, Sura etc. sind angekommen bei Rosa Dasch, Herrengasse, Pettau.

Kinder-Mäntel wie Verschiedenes wird noch unter dem Einkaufspreise verkauft.



Die
Mödlinger
Schuh-
Fabrik
bedient sich dem P. T. Publikum
höflichst bekannt zu geben, dass
sich ihre
Niederlage
nunmehr
neuen Thonethof
GRAZ,

befindet und erlaubt sich zum Kauf höchst einzuladen.

Für die diesjährige Winter-Saison wurde das Lager in allen Gattungen Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe reichlichst sortiert.

Mit den neuesten und besten technischen Hilfsmitteln und bestens ausgestattet, ist die Fabrik in der angenehmen Lage, sowohl hinsichtlich Qualität der Ware, als auch in Bezug auf Billigkeit der Preise die P. T. Käufer in der weitgehendsten Weise zu befriedigen.

Die billigst-festgesetzten Preise sind auf der Sohle eines jeden Paars eingraviert.

Ein LEHRJUNGE

wird für ein Specereigeschäft sogleich aufgenommen. Anfrage an den Verlag der „Pettauer Zeitung“.

Um 1 Jl. 85 kr. Egistenz oder glänzenden Nebenverdienst finden Personen jeden Standes durch den neuersfundenen Fabrikations-Apparat „Plastil“, mit dem jedes Kind schon Wand- und Zimmerzieren lohnend fabrizieren kann. Material um einige Kreuzer überall erhältlich. Prospekte und Fabrikationsproben je 25 kr. Tägliche Detailvertreter für diese Artikel und andere Neuheiten überall gesucht. Man adressire C. J. Beer, Wien 1, Kramergasse 1.

Neue echte ungarische Salami

soeben angekommen

empfehlen

Brüder Mauretter
Specerei- und Delicatessenhandlung
PETTAU, Florianiplatz.

Josef Gispalzl

Goldarbeiter und Optiker in Pettau

empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen Brillen, Zwicker, von der billigsten bis zur feinsten Sorte; ferner Lorgnetten, Operngucker, Feldstecher, Fernrohre, Loupen, Feegläser, Mikroskope, Fadenzähler, Barometer, Thermometer, Aneroider, Alkoholometer, Compasse, Messbänder, Wein-, Most-, Granatwein-, Wasser-, Augen-, Zucker-, Essig- und Milchwagen etc. zu den billigsten Preisen.

Übernahme aller optischen Reparaturen bei gewissenhaftester Ausführung.

!!! Sehenswürdigkeit Wien's !!!

Gegründet 1830.

Prämiert bei allen Ausstellungen, mit goldenen, silbernen Medaillen, Ehrendiplomen etc.

**K. u. K. HOFPARFUMERIE
J. G. POPP** k. u. k. öst.-ung.
u. k. griech.
HOF-LIEFERANT
Wien

en detail: I. Kärnterring II neben dem Grand Hotel.
en gros: I. Bognergasse Nr. 2.

Anatherin-Mundwasser das Beste und Belebteste, um von allen Mund- und Zahnschläden stets betrieft zu sein und zu bleiben, in Flaschen zu 50 kr., fl. 1 u. fl. 1.40.

Anatherin-Zahnpasta in Dosen zu 70 kr. | Bessere Qualität und dauerhafter

Aromat. Zahnpasta in Stücken zu 35 kr. | als in Tuben.

Vegetab. Zahnpulver in Schachteln zu 65 kr., die beliebtesten und besten Zahnpulvergängen.

Zahnplombe in Eini & fl. 1 zum Selbstausfüllen hoher Zähne.

Toiletteseifen beste und feinste Qualität von 15 kr. angefangen bis fl. 1.50.

Familienseife à 15 kr., per Dutzend fl. 1.60.

Glycerin-Familienseife à 20 kr., per Dutzend fl. 2.—.

Violet Soap 50 kr. **Gentlemen Soap** 35 kr.

Savon Peau d'Espagne 30 kr. **Savon Cosmopolite** 25 kr. **Kräuterseife** 20 kr.

Parfums in allen Gerüchen, stark und nachhaltig, von 50 kr. anfangen, bis fl. 6.— per Flacon.

Maiglöckchen fl. 1.25. **Flieder** fl. 1.50. **Veilchen** fl. 1.20 und fl. 2.—, sowie alle modernen Gerüche in Flacons zu 50, 70 und 90 kr. fl. 1.—, 1.40, 1.50 und 2.—.

Eau de Cologne russe, zu fl. 1.50 **Maiglöckchen-Kölnerwasser** fl. 1.— und alle anderen Gattungen Kölnerwasser zu 40, 70 und 80 kr., fl. 1.— und 1.80.

Toilettewässer, Vinaigre jeder Art zu fl. 1.— per Flacon, **Poudres und Fettspuder** zu 10 kr. **Valantinepuder** 25 kr., **Maiglöckchenpuder** 20 kr., **Fliederpuder** 20 kr.,

Lilienpuder 20 kr., **Pariser Damenpuder** 20 kr., **Kopf- und Gesichtswässer, Schminken**, Pomaden, Mittel zur Haarpflege, Haarsalze, Wachspomaden, Haarfarzmittel, Rika-hermittel, Sachets etc. — Großes Assortiment von Phantasie- und Luxus-schichten, Kristallfasern, wunderbar abgestimmt, für Cadeaux sehr geeignet. Postversandt per Nachnahme.

Zu haben in:

Pettau bei J. Behrbalz, Apotheker.
" " H. Molitor, Apotheker.
" " J. Kofler, Kunzwarenhandlung.

Lutzenberg bei J. Schwarz, Apotheker.
Murburg bei Bannwart, Apotheker.
" " J. M. Richter, Apotheker.
" " W. Richter, Apotheker.

W.-Feistritz bei J. Pospischill, Apotheker.

Graudenz bei J. Pospischill, Apotheker.

sowie in allen Apotheken, Drogerien und Parfumerien der Monarchie und des Auslands.

Man verlange ausdrücklich Dr. Popp's Erzeugnisse.

I. Grazer Bürsten- und Pinselfabrik.

Gegründet
1797.



Gegründet
1797.

Die stete Zunahme meiner Provinzkunden veranlasst mich, meine durch Dauerhaftigkeit, Billigkeit und schöne Ausführung berühmten Fabrikate auch direct an Private, Beamte, Ämter, Administrationen, Klöster, Herrschaften, Restaurateure etc. etc. zugängig zu machen, und bitte ich alle jene, welche gute billige Bürstenware direct aus meiner Fabrik beziehen wollen, mein reich illustriertes Preisbuch gratis mittelst Correspondenzkarte zu verlangen.

Hochachtend

B. E. Stangl

Bürstenfabrikant

GRAZ, Neuthorgasse Nr. 3, im eigenen Hause.

Versandt und Engros-Lager: I. Neuthorgasss 6.

Filiale: Fünfkirchen, Königsgasse 26.

Wegen fabelhaft billigen Preisen kleinste Bestellung
genugend, täglich Postversandt.

Zwei neuerbaute Villen,

aus Cement und Ziegel solide erbaut, Winter und Sommer bewohnbar, mit Cementdach, bestehend aus je 3 Zimmern mit Parquetböden, 2 Kammern, 1 Küche mit Speiseaufzug, 1 Speisekammer, Waschküche, Kohlen- und Holzraum, Keller, kleinem Wintergarten, Veranda, Balkon etc. Schöne Rundsicht. Die Villen geniessen 15-jährige Steuerfreiheit und liegen im Stadttrayon, 10 Minuten vom Centrum der Stadt, 3 Minuten vom schattigen Volksgarten entfernt. Vor jeder Villa befindet sich ein Ziergarten, hinter denselben schliesst sich ein Nutzgarten im Gesamtflächenmasse von 2500 Quadrat-Meter an. — Preis jeder Villa fl. 7000.—, Anzahlung 1 bis 2000 Gulden, der Rest je nach Übereinkunft eventuell auf Hypothek.

Josef Ornig.

Für Schuhmacher.

J. Pirich's Filiale, Lederhandlung

Pettau, Ungarthorgasse

empfiehlt sehr elegante billige **Herren-, Damen- und Kinderschuh-Obertheile** jeder Art. Dasselbst werden auch alle Gattungen Obertheile nach Mass hergerichtet.

Grösste Auswahl von hoch la. Schuhleisten, alle Sorten Leder, sowie sämmtliches Schuhmacherzubehör.

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen

WIEN,

II. Taborstrasse Nr. 76.

600 Arbeiter.

Etabliert 1872. Preisgekrönt mit den ersten Preisen auf allen grösseren Ausstellungen.

Fertigen die besten

Häcksel-Futterschneider
Dreschmaschinen

für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, Göpel, Schrotmühles, Rubenschneider

Grünfutter-Pressen, pat. Edm. Getreide-Pressmühlen,

Maisrebler,

transport. **Sparkessel-Ofen**, a's Futter-Dämpfer und Industrie-Wasch-Apparate.

Dörrapparate, Lohstöcke-Gemüse, wie z. B. Zwiebeln, Selbsttrocken-Pulpa-

Reben- u. Pflanzenspritzen.

Cataloge gratis. —

Vertreter: Max Ott, Eisenhandlung, Pettau.

Unterphosphorigsaurer Kalf-Eisen-Syrup,

bereitet vom Apotheker Julius Herbabny in Wien.

Dieser seit 22 Jahren stets mit gutem Erfolge angewandte, auch von vielen Aerzten bestens beurtheilte und empfohlene **Bronchysyrap** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schwefelvermindernd, sowie die Eklips, Verbauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und härzend. Das in diesem Syrap enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an tödlichen Phosphor-Kali-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knosphenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Erfolge stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalf-Eisen-Syrap zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glas und auf dem Verschlussdeckel den Namen „Herbabny“ in erhöhte Schrift und ist jede Flasche mit neigiger beh. protoclierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

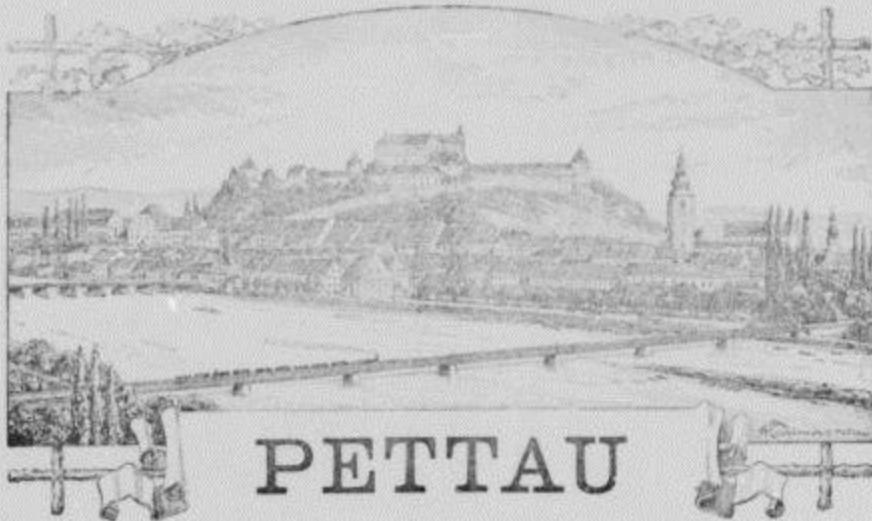
Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des Jul. Herbabny, Kaiserstraße VII/1, 73 n. 75.

Depot in Pettau bei den Herren Apothekern J. Behrbalz und H. Molitor. Depot ferner bei den Herren Apothekern in Cilli: A. Marek, J. Kupferschmid; Krain: R. Döwald; Marburg: J. Bancalari, J. M. Richter; Niedersburg: M. Leyrer; W.-Feistritz: J. Bezolt; Windischgraz: L. Höfle.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Verschönerungs- und Fremdenverkehr-Bvereines.

Druck von W. Glante in Pettau.



PETTAU

älteste Stadt Steiermarks mit vielen Römer-Denkmalen, (am Hauptplatze nebst vielen anderen Römersteinen das berühmte „Orphens-Denkmal.“) Die Umgebung Fundstätte zahlreicher römischer Baureste. Meereshöhe 232 Meter. Pettau besitzt ein eigenes Gemeindestatut und zählt 4000 Einwohner.

Ausflüge und Spaziergänge.

(Die mit einem * bezeichneten Ausflugsorte haben schöne Fernsichten.)

Stadtpark am Drauquai, mit schattigen Alleen, Aussicht auf den Draustrom, der zahlreiche bis Belgrad rudernde Plätzen vorüberträgt und auf welchem die sehr interessanten Brückenschlag- u. Pontonfahrübungen der Pionniere stattfinden. — Bahngleen. — *Schloss Oberpettau (5 Minuten) imposante Fernsicht über das weite Pettauer Feld bis zu den kroatischen Gebirgen, den Sulzbacher- und Schwanberger Alpen und dem Bacher. — *Volksgarten (10 Minuten) mit hübschen Anlagen, Teich mit Kahnfahrt, vorzügliche neuerrichtete *Restauration. — Windische Schweiz (½ Stund.) schattiger Spaziergang längs der Drau, vorzügliche Gastwirtschaft „Hintze.“ — *Stadtberg (½ St.), herrliche Waldwege führen in diese üppigen Weingelände, die Heimath des berühmten „Pettauer Stadtberger.“ — *Schloss Würmberg (½ Stund.), gut erhaltene mittelalterliche Burg, auf waldiger Höhe gelegen. Gutes Gasthaus. — *St. Urbani (1 Stunde), auf schattigen Waldwegen erreichbar, schöne Aussicht über die Windischen Büheln. — *St. Barbara in W.-B. (1½ St.), schöne Fernsicht, gutes Gasthaus. — Schloss Trakostjan (3 Stunden, romantisches Schloss.) — Gross-Sountag (2 Stunden). — *Koloser Weingebirge (1 bis 4 St.), ein unabsehbbares, rebenbeplanztes Hügelmeer, besetzt mit netten Weingarthäusern. — *Maria-Neustift (2 St.), besuchter Wallfahrtsort, schöne Fernsicht. — *Sauritsch (2 Stunden) fremdlicher Ort im Sauritscher Weingebirge. — **Donatiberg (885 Meter), eine der schönsten Fernsichten Österreichs über ganz Untersteier, bis zu den fernen Gebirgen Kärentens und Obersteiers, die Ebenen Ungarns, Kroatien und Slavoniens.

Ämter, Advocaten, Notare etc.

K. k. Bezirkshauptmannschaft, k. k. Bezirksgericht, k. k. Hauptsteueramt, k. k. Post- und Telegrafenamt, Stadtamt, Sparasse, 6 Advocaten und 3 Notare.

Ärzte, Apotheker etc.

6 Ärzte, 1 Chirurg, 1 Thierarzt, 2 Apotheken.

Bäder.

Das Wasser des Drauflusses hat im Sommer eine mittlere Temperatur von 15° R., erreicht jedoch an heißen Sommertagen auch 18° und darüber. Diese für ein Flussbad gerade angemessene Temperatur, sowie das rasche Strömen des Wassers wirken äußerst erfrischend, anregend und kräftigend auf das Nervensystem. Es ist daher der Gebrauch von Draubädern bei allen Erkrankungen des Nervensystems auf das beste zu empfehlen, insbesondere aber bei allgemeiner Nervenschwäche, Neurasthenie, Hyperchondrie, bei constanten Kopfschmerzen, Migräen, nervosen Dyspepsien etc. — Da ferner das Drauwasser relativ grosse Mengen von Eisen enthält, so wurden Draubäder in zahlreichen Fällen von Chlorose mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht, weshalb in allen nicht zu schweren Fällen von Bleichsucht ein länger fortgesetzter Gebrauch von Draubädern nicht warm genug empfohlen werden kann. — In der neuen Badeanstalt des Pettauer Bauvereines, welche, musterhaft eingerichtet, jeder grösseren Stadt zur Zierde gereichen könnte, sind Dampf-, Donche-, Wannen-, Bassin-, ferner Frei- und Kabinenbäder in der fließenden Drau erhältlich.

Eisenbahnverbindung.

Dreimal täglich mit Triest, Wien und Budapest.

Garnison.

V. u. IV. Pionier-Bataillon in der sogenannten grossen, kleinen und Dominikaner-Kaserne.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Zahlreiche Handelsgeschäfte führen alle nöthigen Consum- und Luxusartikel, auch sind sämmtliche gewerbliche Branchen zahlreich und tüchtig vertreten. An industriellen Etablissements gibt es n. a. mehrere Kunstmühlen, eine Buchdruckerei, eine Ringofenziegelei, Champagner-Fabrik u. s. w.

Hôtels, Gast- und Caféhäuser.

Pettau zählt vier empfehlenswerte Hôtels, die allen Anforderungen entsprechen: Hotel „Osterberger“, „Woisk“, „Lamm“ und Gasthof „Reicher“; überall findet man vorzügliche Küche, echtes, gutes Getränk und Logis zu mässigen Preisen. Caféhäuser: „Europa“, „Osterberger“, „Styria.“ Überdies gibt es noch gegen 25 Gasthäuser.

Jagd.

Für Jagdliebhaber findet sich hier ein grosses Feld zur Ausübung dieses Sportes. Die Umgebung Pettaus ist eines der reichsten Hasen-Reviere (jährlicher Abschuss ca. 5000 Stück), wie auch alle übrigen Species der Niederjagd reichlich vertreten sind. Jagdliebhaber werden zu den stattfindenden Jagden gerne eingeladen. Freunde der Fischerei können den Angelsport in der Drau, dem Brunnwasser und der Grajena ausüben.

Kirchen.

Stadtpfarre: St. Georg, mit schönem kunstvollen Hochaltar, reichgeschnitzten Kirchenstühlen und interessanten Denkmälern, Minoritenpfarre: St. Peter und Paul, mit imposanter Façade.

Klima und sanitäre Verhältnisse.

Pettau besitzt ein ungemein mildes Klima, der Winter ist meist milde und von kurzer Dauer. Ein schroffer Wechsel der Witterung kommt selten vor, ebenso selten sind heftige Winde. Die Gesundheitsverhältnisse sind in Pettau die allergünstigsten und ist hiefür ein sprechender Beweis, dass die Stadt beispielsweise in den letzten durch die Influenza heimgesuchten Jahren von dieser Epidemie fast ganz verschont blieb. Zur Förderung der günstigen sanitären Zustände trägt wohl auch nebst zweckentsprechender Ka-

nalisierung und sorgfältiger Strassenreinigung die äusserst günstige

Lage

bei. Pettau liegt am Draustrom, hat eine gegen Süden vollkommen offene, gegen Norden geschützte Lage am Fusse des Schlossberges, der mit dem imponierenden Bergschlosse Oberpettau die Stadt krönt und ihr auf der Südseite eine ungemein malerische Ansicht verleiht. Ringsherum breiten sich üppige Weinberge aus, daher Pettau bei dem Überflusse an fröhreien und edlen Traubensorten für Traubencuren sehr zu empfehlen ist. Die Umgebung ist vollkommen sumpffrei.

Theater.

In den Wintermonaten finden wöchentlich 4 Vorstellungen im Stadttheater statt.

Unterrichts-Anstalten.

2 Kindergärten, eine 5-klassige Knaben- und eine 5-klassige Mädchen-Volksschule, Gymnasium, behördlich concessionierte Musikschule, kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen.

Vereine.

Von den vielen Vereinen, die es in Pettau gibt, seien hier als die wichtigsten angeführt: Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein, dessen erfolggekröntes Bestreben es ist, durch Verschönerungen jeder Art das Leben in Pettau angenehm zu gestalten. Auch veranstaltet dieser Verein Parkmusiken und Promenade-Concerete. — Der Casino-Verein, der sich seiner Aufgabe, die Annäherung der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu vermitteln und gesellige Unterhaltung zu fördern, bestens entledigt. — Der Musik-Verein erhält ausser der vorzüglich geleiteten behördl. concess. Musikschule eine auch ausser den Grenzen Pettau's den besten Ruf geniessende Musik-Capelle (40 Mann), veranstaltet Kammermusikabende, Concerete etc. — Der Männergesangs-Verein gibt jährlich mehrere Liedertafeln, der Turn-Verein schliesslich pflegt mit Eifer alle turnerischen Bethätigungen.

Wohlthätigkeits-Anstalten.

Landsch. allgemeines Krankenhaus, landsch. Siechenhaus, Bürgerspital, Verpflegsstation, Truppenspital.

Nähtere Auskünfte ertheilt der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein in Pettau.